

Bollywood räumt auf - Wie Indiens #MeToo den Wandel der Gesellschaft vorantreibt

von Lena Töpler

Produktion: DLF 2019, ~ 50 Minuten

#MeToo ist in Indien angekommen. Als sich Ende 2018 öffentliche Anschuldigungen auf Twitter häuften, entfachte das im ganzen Land eine bislang unbekannte Diskussion über Machtverhältnisse und die Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen. Die Anschuldigung einer Tänzerin, der Tweet einer Künstlerin und die detailreiche Schilderung eines sexuellen Missbrauchs. „Wenn der richtige Moment gekommen ist, kann ihn nichts mehr aufhalten“, sagt Bollywood-Reporter Ankur Pathak. Sein Artikel sorgte binnen weniger Tage für die Auflösung einer einflussreichen Produktionsfirma. Bald gingen die Vorwürfe über die Filmindustrie und die städtische Mittelschicht hinaus. Was bedeutet das Gespräch über sexuelle Übergriffe in einer Gesellschaft, die Sexualität tabuisiert? In der Klassen- und Kastenzugehörigkeit mehr Einfluss auf das Zusammenleben haben als individuelle Wünsche? In einem Land, in dem die Filmschmiede Bollywood noch immer festlegt, wie Männer und Frauen und Romantik zusammen gehören. In diesem Feature kommen Betroffene und Aktivist*innen zu Wort: Die Autorin Mahima Kukreja etwa, die schlaflose Nächte verbringt, nachdem sie einen Kollegen der Belästigung beschuldigt hat. Der Redakteur Jaideep Giridhar, der versucht, die Verhaltensmuster der Täter zu beschreiben. Der Sozialarbeiter Pravin Thote, der in Workshops mit jungen Männern arbeitet. Die Filmemacherin Paromita Vohra, die eine Webseite unterhält